

seiner Beruhigung ziehe ich meine Behauptung einer Benutzung von Fortunats V. Radegundis zurück, die für mein Beweisverfahren ganz belanglos ist, und es bleibt jetzt nur noch die Ideenassoziation zwischen Genovefa und Radegunde, die beide dieselbe Nahrung einnehmen, keinen Wein trinken und in ihren Fastenübungen am Sonntag und Donnerstag Abschnitte eintreten lassen: Genovefa scheint nach ihrer Vita (c. 15) vom Sonntag zum Donnerstag und umgekehrt vom Donnerstag zum Sonntag die Fasten unterbrochen zu haben, wie auch der Schreiber 1b bei seiner Umgestaltung des Textes die Wochentage kombinierte, doch fürchte ich, dass solches Fasten kein sonderlicher Ruhm sein dürfte, und B hat sogar einen längeren Zusatz zur Aufklärung der Stelle für nötig gehalten. Sagen will wohl der Biograph, dass Genovefa vom Sonntag ab am Donnerstag und vom Donnerstag ab am Sonntag die Fasten unterbrochen habe, was gewiss ein höchst trivialer Gedanke ist, aber dem geistigen Niveau des Schreibers durchaus entspricht. Der Gedanke der zweimaligen Fastenunterbrechung ist ganz klar in der V. Radegundis c. 23 zum Ausdruck gebracht, die also zum Verständnis der Stelle unentbehrlich ist, doch zwischen beiden Heiligen besteht, wie Duchesne richtig bemerkt, der grosse Unterschied, dass Radegunde nur in den kirchlichen Fasten so lebte, Genovefa aber das ganze Jahr hindurch, und zwar in einem Zuge vom 15. bis zum 50. Lebensjahre. Tillemont spricht es ganz bestimmt aus, dass Genovefa 35 Jahre lang nur an zwei Tagen in der Woche Gerstenbrot und Bohnen gegessen und 5 Tage vollständig gefastet habe, und Duchesne scheint zum Beweise der Abhängigkeit von der V. Radegundis zu verlangen, dass diese es ebenso hätte machen müssen. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt, und überhaupt dürfte die Enthaltsamkeit seit den Tagen der h. Genovefa merklich zurückgegangen sein, denn heute macht uns die Annahme grösster Frömmigkeit dieses Fasten nicht glaublicher!

Nur als 'Anklänge' waren die Beziehungen zu den Virtutes Geretrudis von mir bezeichnet worden, die sich auf die Kommunikation zwischen zwei weit entfernten Personen¹ und die Auferweckung eines in der Fastenzeit ins Wasser gefallen Knaben beziehen², und diese Anklänge können der h. Genovefa nicht ungefährlich gewesen

1) Virtutes Geretrudis c. 1 = V. Genovefae c. 27.
Geretrudis c. 11 = V. Genovefae c. 32.

2) Virtutes